

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 21

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelpalster

Die satirische Schweizer Zeitschrift
Gegründet 1875 112. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Jürg Moser: Mutter Helvetias Kampf mit dem Wirtschaftsgeier 5

Heinz Dutli:

Liebe Mitkontaminierte!

Peter Heisch: Die amerikanische Reaktion 13

Gerd Karpe: Zum Kuckuck! (Illustration: Ursula Stalder) 17

René Regenass: Das Plakat (Illustration: Barth) 18

Bruno Knobel: Von Sack und Esel, Uli und Nachtigall 24

Hannes Flückiger-Mick: Ein Schutzenkrieg klagt an (Vignettan von Heinz Steiger) 34

Fridolin Leuzinger: Der Pfingstspaziergang 37

Telespalter: Der Vorläufer des Wohnwagens 61

Themen im Bild

Titelblatt: Hanspeter Wyss

Horsts Rückspiegel 6

Hanspeter Wyss:

... auf Expansionskurs

Toni Ochsner: Bilanzen 12

Hans Moser: Stromtag 16

Efeu: «Tschernobyl» und die Folgen 21

Martin Senn: Humanisierung der Arbeitswelt 25

H.U. Steger:

Die Finanz- und Wirtschaftssaurier

Mordillo: Verfolger 36

Peter Rass: Aufbereitung von Schweizer Käse 41

Werner Catrina: Der Mai ist gekommen! 44

René Fehr: Wundermöbel 56

Ian David Marsden: Information à la russe 62

In der nächsten Nummer

Wer hat denn Angst vor dem Zahnarzt?!

Nebelpalster

Redaktion: Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur rezipuiert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

Solange Du das Zwiespältige und das Doppelbödige, den lautersten Schmutz und das dreckige Laute siehst und für deren sicht- und lesbar Werden die Talente einsetzt, die da wuchern, so lange, scheint mir, weht Deine Fahne richtig. G. G. in S.



Sie tragen eine grosse Verantwortung, denn eine Meinungsänderung von Politikern geht meistens nur durch die Türe des Humors, Sarkasmus oder der Ironie! R. V. in T.



Wenn Sie unermüdlich auf das Waldsterben hinweisen, für den öffentlichen Verkehr werben und auch sonst die Konsumgesellschaft kritisieren, sind Sie weder mutig noch progressiv, noch originell. Sie stossen damit ins gleiche Horn und hauen in die gleiche Kerbe wie alle andern Medien vom Tagi über das Fernsehen bis zum «Rendez-vous am Mittag». Alle «Medienschaffenden» plappern im Chor den gleichen Spruch. A.K. in M.



Bleiben Sie ruhig kritisch, spitz, fragend, bohrend, treffend, witzig, nachdenklich, sarkastisch, spontan, unparteiisch, unkäuflich, frei, lebensfroh, unabhängig (?), beissend, niveauatreu ... Versuchen Sie auf keinen Fall, x-welche unerfindlichen Konzessionen einzugehen. D.E. in B.



Lassen Sie «Herr Müller» gelegentlich an einem Herzinfarkt sterben. A.D. in F.



«Herr Müller» von Wyss ist in der Regel ein Hit! L.K. in O.



Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:

6 Monate Fr. 48.— 12 Monate Fr. 88.—

Abonnementspreise Europa:

6 Monate Fr. 56.— 12 Monate Fr. 104.—

Abonnementspreise Übersee:

6 Monate Fr. 68.— 12 Monate Fr. 128.—

Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Leserbriefe

Unsere Leserschaftsumfrage in Nr. 17 brachte ein erstaunliches Echo: Über 5000 Fragebogen wurden uns zugeschickt. Allen Leserinnen und Lesern, die uns auf diese Weise ihre positive wie negative Kritik am *Nebelpalster* zugänglich gemacht haben, danken wir sehr. Viele von Ihnen ließen es sich nicht nehmen, dem Fragebogen einen Begleitbrief beizulegen, in dem sie einige Ansichten und Aussagen noch präzisierten. Aus diesen Briefen möchten wir einige Zitate wiedergeben.



Sie tragen eine grosse Verantwortung, denn eine Meinungsänderung von Politikern geht meistens nur durch die Türe des Humors, Sarkasmus oder der Ironie! R. V. in T.



Ich halte die Themenzentrierung in einer Nummer für unglücklich. Die armen Autoren und Zeichner müssen gewissermassen «auf Bestellung» arbeiten und können so ihren Witz und ihre satirischen und humoristischen Einfälle nicht mehr frei und spontan einbringen. W.J. in B.



Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um Ihnen zu gratulieren. Ein Vergleich zwischen *Nebelpalster* und Tageszeitung: In der Tageszeitung sind oft die Leserbriefe die besten Beiträge, im *Nebelpalster* ist es zum Glück umgekehrt! R.K. in T.



Schmerzlich vermisst: Bethli. Die Frauenseite ist heute eine sprudelnde Sache. I.K. in H.



Am liebsten lese ich «Von Haus zu Haus». E.W. in W.



Sofern es für eine satirische Zeitschrift nicht als störend angesehen wird, schlage ich die gelegentliche Aufnahme von Sinnprüchen vor. Ein Muster für solche Sprüche lege ich bei. (Da fanden wir u.a.: «Ein Trinkgeschirr, sobald es leer, macht keine rechte Freude mehr.» — Wilhelm Busch.) O.S. in B.

O.S. in B.

Wenn es einmal keine enttäuschten, geschockten, verzweifelten, hintergangenen, veralberten, verbitterten, verreagierten, beleidigten, verkohlten, entrüsteten (militärisch und moralisch), unverstandenen Nebi-Leser mehr gibt, dann musst Du Dein Er scheinen einstellen. Nur weiter wie bisher: «Wenn man den Hund trifft, dann bellt er.» E.Sch. in M.



Etwas bieder finde ich die Spalte «Von Haus zu Haus», auch wenn ich mir bewusst bin, dass ich nicht mit dem legendären Bethli, von mir immer noch vermisst, vergleichen kann. Doch habe ich Verständnis dafür, dass der *Nebelpalster* vielen etwas bringen muss, daher auch Konzessionen für zwei Seiten «Heftstile» machen muss. E.W. in Z.



Ob mir alles gefalle, ob ich mit allem einverstanden sei, ob ich auch alles verstehe?? Sicher nicht, aber das ist ja gar nicht möglich und wäre auch langweilig. Eines aber beschäftigt mich immer und immer wieder: Wir haben Zugang zu so wertvollen Beiträgen, kritisch, angriffig und wahr ... Sie sollten uns aufrütteln, anregen nicht nur zum Nachdenken, sondern auch zum Handeln ... Und so vieles bleibt beim alten, in uns selber und in unserer Umwelt. Warum? Sind wir tatsächlich so bequem, so träge? H.R. in S.



Bitte ein bisschen mehr Skandale! H.V. in M.